

Mühlen 1883

- Nr. 1 B Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sofort eintreten beim Mühlenmeister **Carl BÖRNICKE** in **Knoblauch**.
- Nr. 3 Die Beleidigung, die ich gegen den Müllermeister **Hermann BEUSTER** aus **Pausin** am 21. December 1882 im **ROTHER**'schen Gasthofe zu **Spandau** gethan, nehme ich hiermit reuig zurück und erkläre hierdurch, daß meine brutale Handlung gegen **BEUSTER** eine sehr unverschämte war.
F. RIEWERT, Müllermeister zu **Perwenitz**.
- Nr. 3 Einen Lehrling sucht **FR. RÜHLE**, Mühlenmeister. Auch ist daselbst eine Wohnung zu vermieten.
- Nr. 4 Einen Müllergesellen verlangt sofort **LUMMERT**, **Nauen**.
- Nr. 8 Ein Lehrling, Sohn achtb. Eltern, d. Lust hat, d. Müllerei zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten beim Mühlenmeister **THEUERKAUFF** in **Markee**.
- Nr. 8 Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sich melden beim Mühlenmeister **F. WENDT** in **Stöffin**.
- Nr. 14 B Beim Mühlenmeister **LÜDERITZ** in **Berge** sind ca. 5 Schock Birkenstangen (Deichselstangen, Leiterbäume etc.) preismäßig zu verkaufen.
- Nr. 18 B Einen Lehrling zur Müllerei wünscht **BOHM**, Mühlenmeister in **Bornstedt** bei **Potsdam**.
- Nr. 19 Bekanntmachung.
In einer polizeilichen Angelegenheit wird um Ermittlung und Mittheilung des zeitigen Aufenthaltsortes des Müllergesellen **Theodor SOMMER**, früher zu **Wittbrietzen**, zuletzt zu **Marquardt** wohnhaft gewesen, ergebenst ersucht.
Satzkorn bei **Fahrland**, den 2. März 1883.
- Nr. 19 Gute Roggenkleie 4 Mk. 40 Pf. à Ctr. bei Abnahme von 5 Ctr.
Mühlenmeister **SOMMER**, **Hennigsdorf**.
- Nr. 19 B **Meyenburg** in der Prignitz.
In der Nacht vom 3. zum 4. März $\frac{1}{4}$ 1 Uhr, brannten die drei neben dem Müllermeister **PORADT** belegenen Scheunen nieder. Der Verlust an Getreide ist groß, da zwei der eingäscherten Gebäulichkeiten noch vollständig gefüllt waren. Die Gefahr für die Nachbargrundstücke war nach zweistündiger angestrengtester Thätigkeit beseitigt.

- Nr. 20 Standesamt **Nauen**
Geburts-Register:
15. Müllermeister **RÜHLE**, S. **Carl Otto Richerd Emil**, 11. Januar;
- Nr. 21 Mühlen-Verkauf.
Die früher Herrn Mühlenbesitzer **Wilhelm VIELITZ** zu **Neu-Ruppin** gehörige, jetzt von mir übernommene Holländer Mühle neuester Construction, mit ganz neuen massivem Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst 4 Morgen sehr gutem Acker, beabsichtige ich am Freitag den 16. März d.J., Nachmittags von 2 Uhr ab, im Hause des Herrn **VIELITZ** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Holländer Mühle, welche 5 Mahlgänge hat und auch mit Dampf betrieben wird, hat ihrer guten Lage wegen einen großen Geschäftsumsatz, deshalb eine gute Brotstelle. Die Mühle kann auch ohne Dampftrieb abgegeben werden. Ich bemerke noch, daß ich zu jeder Zeit bereit bin, mit Reflectanten in Verbindung zu treten.
A. LÜBKE, Neu-Ruppin.
- Nr. 24 Ein Knabe, der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten beim Mühlenmeister **H. GORGAS** in **Ceestow**.
- Nr. 25 Eine Holländer Mühle mit zwei Mahlgängen, in vorz. Zustande, 4 Dörfer umliegend, massiv. Wohnhaus, Scheune, Stall, 14 Morgen Weizenboden, 12 Morg. Wiesen, bestes Inventar, zu verkaufen. Preis 5000 Thaler, Anzahlung 1000 Thaler.
Bauerhofsbesitzer **N.**,
per Mühlenmeister **ANDRASCH**, in **Bargischo** bei **Anklam**.
- Nr. 26 Meine Wohnung befindet sich jetzt Chausseestraße 29 bei Mühlenmeister **RÜHLE, A. ZUMBACH**, Steinsetzmeister. (**Nauen**)
- Nr. 31 B Ein Mühlengrundstück (Wassermühle) mit 40 Morgen Ländereien, bedeutendes Mergellager, an der Metzger Bahn gelegen, ist sogleich zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten. Reflectirende können sich melden in **Potsdam**, Brandenburgerstr. 22, beim Eigenthümer.
- Nr. 32 Die zu **Spandau** stehende Holländer Windmühle, worin zur Zeit ein sehr gutes Geschäft mit Borke- oder Lohe-Mahlen betrieben wird, mit der dazu gehörigen Bäckerei, welche sehr bedeutend ist, nebst Land und Gebäuden, soll aus freier Hand im Ganzen oder einzeln sehr preiswürdig verkauft werden. Näheres zu erfahren beim Mühlenbesitzer **RÖNNEFAHRT, Alt-Friesack**.
- Nr. 41 B Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.
Königl. Ober- Präsidium der Provinz Brandenburg.

Ernannt:

Der Mühlenbesitzer **DAEHNE** in **Rotzis** zum Standesbeamten-Stellvertreter im 41. Bezirk (**Gr.-Kienitz**), Kreis **Teltow**.

- Nr. 42 Ein Knabe, welcher Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sich melden beim Mühlenmeister **A. WALTER**, **Fahrland**.
- Nr. 45 B Königliches Standesamt **Fehrbellin**.
B. Heirathsregister:
6. Der Müllermeister **Carl Christian Friedrich PEIN** mit **Caroline Wilhelmine Emilie**, verwittweten Müllermeister **GUTSCHMIDT**, geb. **FALKENBERG**.
- Nr. 47 Auction.
Am Donnerstag den 21. Juni 1883, Nachmittags 2 Uhr, sollen zu **Sandhorst** bei dem Mühlenmeister **O. RUSICKE** folgende Gegenstände:
Ein Mahagoni-Schreibsecretair, ein Mahagoni-Glasspind, ein Mahagoni-Kleiderschrank, ein Sopha mit braunem Rippsbezug, ein Gewehr (Hinterlader), ein Regulator und ein Spiegel gegen sofortige baare Zahlung gerichtlich versteigert werden.
Fehrbellin, den 18. Juni 1883.
DENCKLER, Gerichtsvollzieher.
- Nr. 48 Ein tüchtiger Müllergeselle wird sofort verlangt von **W. SCHENCK**, **Lenzke** bei **Fehrbellin**.
- Nr. 49 B **Potsdam**. Die historische Windmühle bei **Sanssouci** hat bei ganz ruhigem Wetter einen Flügel verloren; die andern sind so morsch, daß sie der Sicherheit wegen entfernt werden müssen. Ob die Flügel durch neue ersetzt werden sollen, will man der Entscheidung des Kaisers anheimstellen, doch glaubt man hier nicht an eine Wiederherstellung der Mühle, die sich als solche nie bewährt hat und lediglich als Reliquie zur Erinnerung an die Gerechtigkeit Friedrich's des Großen gepflegt wurde.
- Nr. 51 Auction.
Am Sonnabend den 7. Juli, Nachmittags 5 Uhr, sollen zu **Sandhorst** beim Mühlenmeister **RUSICKE**
1. folgende Gegenstände:
eine Häcksellade, eine Mühlenspitze, ein Ausziehtisch und drei Betten,
2. folgende von dem Boden noch nicht getrennte Früchte:
ca. ein Morgen Kartoffeln und $\frac{1}{4}$ Morgen Roggen
gegen sofortige baare Zahlung gerichtlich versteigert werden.
Fehrbellin, den 2. Juli 1883,
DEUCKLER, Gerichtsvollzieher.
- Nr. 53 Einen guten, wenig gebr. Cylinder 12 Fuß lang, mit Griesgaze 9 und 10 bezogen, verkauft billig der Mühlenbesitzer **C. PLAENE**, **Nauen**.

- Nr. 54 Mühlenmeister **DÜRRE** als Schöffe beim Königlichen Schöffengericht zu **Potsdam**.
- Nr. 57 Die gegen Herrn Mühlenbauer **NAUMANN** resp. dessen Frau ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
A. F. B. ANDRES.
- Nr. 59 Ein tüchtiger Müllergeselle mit guten Zeugnissen findet sogleich dauernde Stellung beim Mühlenmeister **EUEN** in **Uetz**.
- Nr. 61 B **Templin**. Am 2. d. M [August] ertönte in frühester Morgenstunde die Sturmglocke. Es brannte die Holländermühle des Herrn **VOIGT** vor dem Berliner Thor, und da die Löscharbeiten ganz nutzlos waren, zerstörte das entfesselte Element den ganzen Bau bis auf die massiven Umfassungsmauern. Korn- und Mehlvorräthe lagerten glücklicherweise nicht in der Mühle.
- Nr. 67 Subhastations-Patent.
Das dem Müller **Otto Emil Oskar RUSICKE** zu **Sandhorst** gehörige, zu **Flatow** belegene, im Grundbuch von **Flatow** Band IV – Blatt Nr. 99 – verzeichnete Grundstück nebst Zubehör soll den 23. October 1883, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags den 24. October 1883, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.
Das zu versteigernde Grundstück ist zur Grundsteuer bei einem derselben unterliegenden Gesamtflächenmaß von 1 ha 32 a 50 qm mit einem Reinertrag von 5,19 Mk. veranlagt. ...
Cremmen, den 24. August 1883.
Königliches Amtsgericht.
- Nr. 71 Ein guter Vorstehhund ist preiswürdig zu verkaufen beim Mühlenmeister **H. EBEL** in **Flatow**.
- Nr. 73 Ein Müllergeselle wird verlangt bei **LEUE**. [**Nauen**]
- Nr. 74 Subhastations-Patent.
Das dem Müller **Otto Emil Oskar RUSICKE** zu **Kolzig** gehörigen, zu **Sandhorst** und **Deutschhof** – Amtsgericht Fehrbellin – belegenen, im Grundbuch von **Sandhorst** Band I – Blatt 103 Nr. 2 und von **Deutschhof** Band 1 Nr. 16 – verzeichneten Grundstücke, auf deren ersteren eine Bockwindmühle steht, nebst Zubehör sollen auf dem Amtsgerichte **Neu-Ruppin** den 19. November 1883, Vormittags 10 ¼ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags den 20. November 1883, Vormittags 11 Uhr, verkündet werden.

Das zu versteigernde **Deutschhofer** Grundstück ist zur Grundsteuer bei einem derselben unterliegenden Gesamtflächenmaß von 2 ha 91 a 60 qm mit einem Reinertrag von 18,30 Mk., aber nicht zur Gebäudesteuer veranlagt; das **Sandhorster** zu versteigernde Grundstück ist zur Grundsteuer bei einem derselben unterliegenden Gesamtflächenmaß von 4,0830 ha mit einem Reinertrag von 47,55 Mk. und zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerth von 111 Mk. veranlagt. ...

Neu-Ruppin, den 9. September 1883.

Königliches Amtsgericht.

- Nr. 75 Bekanntmachung.
Die Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen des Baeurgutsbesitzers **Wilhelm MÜLLER** und des Mühlenmeisters **August MÜLLER** zu **Staaken** ist erloschen.
Spandau, den 21. September 1883.
Der Amtsvorsteher.
- Nr. 88 Ein tüchtiger Müllergeselle wird zum sofortigen Antritt verlangt vom Mühlenbesitzer **FREHLAND** in **Tremmen**.
- Nr. 92 B Standesamt **Nauen**.
Monat October 1883.
Sterbe-Register:
231. Müller **Carl LIEPE**, 30 ½ Jahr, 13. October;
- Nr. 94 B **Golm**. Am Freitag den 23. Novbr. ist hier ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Mühlenmeister **DOHRMANN**'schen Eheleute hatten an diesem Abend auf kurze Zeit ihre Wohnung verlassen und ihre beiden Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren schlafend zurückgelassen. Unterdessen waren Diebe vom Hofe aus durch ein Fenster ins Haus gestiegen, hatten die Kommode geöffnet und die Taschenuhr und mehrere Kleidungsstücke des **DOHRMANN** entwendet. Die Kinder hatten sie, als dieselben munter wurden, durch Schläge eingeschüchtert und zum Schweigen gebracht. Die beiden Diebe hatten vorher im Gasthofe Abendbrot gegessen und sich Nachtquartier bestellt, sind zwischen 8 und 9 Uhr, als der Diebstahl geschah, fortgegangen und nicht wiedergekommen. Durch die polizeilichen Recherchen hat sich ergeben, daß die bezeichneten Personen wegen Mordes und Einbruchs von **Magdeburg** aus stechbrieflich gesuchte Subjecte sind. Es läßt sich annehmen, daß die **DOHRMANN**schen Eheleute, wenn sie zu Hause gewesen wären, wohl schwerlich mit dem Leben davon gekommen sein würden. Bis jetzt hat man von den Dieben noch keine Spur. Leider läßt sich befürchten, daß sich dieselben durch weitere Diebstähle die Mittel zur Flucht werden zu verschaffen suchen.

Nr. 95 Am 22. d.M., Abends zwischen 9 und 10 Uhr, ist bei dem Mühlenbesitzer **Emil DOHRMANN** zu **Golm** ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt worden, wobei eine silberne Cylinderuhr mit doppelten Goldrand ohne Secundenzeiger im Werthe von 24 Mk. und ein Paar kalblederne Vorschuhstiefel, deren Schäfte mit blauem Leder gefüttert waren, entwendet worden sind. An die Mitnahme weiterer Gegenstände sind zwei Diebe durch die Dazwischenkunft der Frau **DOHRMANN** verhindert worden.

Des Diebstahls dringend verdächtig ist der Müllergeselle **Adolf BRÜSKE** aus **Putzig-Hauland**, Kreis **Czarnikau**, geboren den 4. Juli 1861, und ein in seiner Begleitung befindlicher junger Mann, ein angeblicher Pfefferküchler.

BRÜSKE, der im vergangenen Sommer 4 Wochen lang bei **DOHRMANN** als Geselle beschäftigt war und am 22. d.M., Abends, in dem Dorfkrug zu **Golm** mit einem andern gesehen worden ist, wird im diesjährigen Central-Polizeiblatt Stück 6618 unter Nr. 107, in Stück 6633 unter Nr. 60, in Stück 6643 unter Nr. 73 und in Stück 6663 unter Nr. 108 zuletzt wegen Mordes steckbrieflich verfolgt; er ist von kleiner Statur, 1,57 Mtr. groß, trägt einen blonden, im Entstehen begriffenen Vollbart und einen etwas stärkeren Schnurrbart. Bekleidet war **BRÜSKE** mit einem kleinen grauen Hut und dunklem Rock. Der Begleiter des qu. **BRÜSKE** ist etwas größer, er hat ein länglich bleiches Gesicht und trägt einen im Entstehen begriffenen Schnurrbart. Bekleidet war dieser mit einem grauen Anzug und einer grauen, sogenannten Oeconomenmütze.

Beide Verdächtige sind gestern auf der Chaussee nach **Nauen** gesehen worden.

Es wird ersucht, um gefällige Recherche nach den Dieben und event. Festnahme derselben.

Bornstedt, den 23. November 1883.

Der Amtsvorsteher.

Nr. 95 **Golm**. Der Raubmörder **BRÜSKE**, welcher hier am 23. November den Einbruchsdiebstahl verübte, ist am 29. November in **Schöneberg** bei **Berlin** verhaftet worden. Bei seinem ersten Verhör gestand er sogleich, der Mörder des bei **Magdeburg** durch Messerstiche getödteten Müllers zu sein. Den hier gestohlenen Anzug hatte er an. Die Uhr hat sein Complice, welcher noch gesucht wird. **BRÜSKE** ist geschlossen nach **Magdeburg** transportirt worden.

[Anm. 2014: Welches Datum das richtige ist, kann nicht geklärt werden. Nr. 94 B der 23.11.; Nr. 95 der 22.11. Da aber dieser Artikel mit dem Datum 23.11. unterzeichnet ist, gehe ich eher zu der Annahme, dass der 22.11. richtig ist.]

- Nr. 96 Feinstes Weizenmehl verkauft zu den billigsten Preisen
C. PLAENE, Mühlenmeister.
- Nr. 98 **Görne** bei **Friesack**. Im Frühjahr fur bei einer Windstille der hiesige Mühlenmeister **GIESE** nach **Rathenow**, um Mehl zu holen. Bei seiner Rückkehr sah er im Wege zwei muntere Thierchen mit dunklem Pelz spielend herumspringen. Sie für junge Eichhörnchen haltend, springt er vom Wagen, um sie zu fangen und seine Kinder damit zu erfreuen. Es gelingt ihm auch, eins davon zu erhaschen. Gar bald aber entpuppte sich das vermeintliche Eichhörnchen als ein Baummarder. Die Kinder pflegten ihn mit Milch, Brot und Gemüse, und bald wird das Thierchen wegen seines lustigen, munteren Wesens der Liebling der Kinder. Aber was mit demselben anfangen? Da wandte sich der Vater an den Director des Zoologischen Gartens in **Berlin** und verkaufte er ihn demselben schließlich für 21 Mark. Hier hat er jedenfalls großstädtische Manieren angenommen, und wer ihn jetzt dort sieht, wird nicht ahnen, daß er seine erste Erziehung auf einem einfachen Dorfe empfangen.